

FAQ „Wirtschaftsfaktor Tourismus“

1. GRUNDSÄTZLICHES ZUR STUDIE

Warum war diese Studie notwendig?

Die nun vorliegende Studie ist eine Aktualisierung der 2012 veröffentlichten Erstauflage von Wirtschaftsfaktor Tourismus, die die ökonomische Bedeutung der deutschen Tourismuswirtschaft analysiert. Ergänzt wurde die Studie dieses Mal um Erkenntnisse aus dem Bereich der Digitalisierung.

Um welche Zahlen geht es?

Die Studie fokussiert insbesondere auf die Einkommens- und Beschäftigungswirkung des Tourismus als zentrale Größen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, zeigt aber auch den touristischen Konsum verschiedener Touristengruppen sowie der Touristen insgesamt auf.

Was sind die Grundlagen für die verwendete Methodik?

Die in methodischer Sicht wichtigsten Leitfäden für die Erstellung des vorliegenden TSA-Systems für Deutschland sind die „International Recommendations for Tourism Statistics (IRTS)“ der Welt-Tourismus-Organisation der Vereinen Nationen (UNWTO) sowie das „Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework“ als gemeinsame Publikation der United Nations Statistics Division (UNSD), des statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und der Welt-Tourismus-Organisation (UNWTO). In dieser Publikation wird das Konzept eines Tourismus-Satellitenkontos detailliert dargestellt und ein umfassendes Tabellensystem definiert. Insbesondere wurde auf die Konsistenz zur VGR geachtet, so dass die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus mit gesamtwirtschaftlichen Größen wie dem Bruttoinlandsprodukt verglichen werden kann.

Was wird erfasst?

Das Tourismus-Satellitenkonto (Tourism Satellite Account, TSA) basiert auf umfassenden Erhebungen zu allen in Deutschland relevanten touristischen Aktivitäten, einschließlich verschiedener Reisezwecke (Privat- oder Geschäftsreise), Übernachtungsformen (beispielsweise in Hotels, Pensionen, Jugendherbergen, Vorsorge- und Rehakliniken, Ferienwohnungen und Privatquartieren oder auf Bauernhöfen und Campingplätzen) sowie Tagesreisen (Wanderungen, Radtourismus, ganztägige und halbtägige Ausflüge, etc.). Die Reisen der Inländer gehören genauso dazu wie Deutschlandbesuche ausländischer Gäste.

Um dabei auch Reiseformen erfassen zu können, die von der amtlichen Statistik nicht abgebildet werden, wurden zusätzliche, in der Tourismuswirtschaft vorhandene Marktdaten ausgewertet und Branchenexperten eng in die Erstellung des TSA mit eingebunden.

Wie wurde vorgegangen?

Zunächst wurde der touristische Konsum – also die Nachfrage der Touristen nach Gütern und Dienstleistungen – erfasst und anschließend mit dem von einzelnen Wirtschaftszweigen hergestellten Güteraufkommen abgeglichen. Bei der Erfassung der touristischen Nachfrage wird grundsätzlich zwischen den Konsumausgaben inländischer und ausländischer Touristen sowie zwischen Ausgaben im In- und im Ausland unterschieden. Dazu stützt sich die Erfassung auf bereits verfügbare Erhebungen zu den Ausgaben einzelner Gruppen von Touristen.

Top-Down-Ansatz:

- Drei Gruppen von Touristen: „Ausländische Touristen“, „Inländische Touristen als Übernachtungsbesucher“ und „Inländische Touristen als Tagesgäste“
- Eine Leitquelle für jede dieser Gruppen weist ein Gesamtbudget aus, das dann auf verschiedene Produktgruppen aufgeteilt wird => so bleiben keine Ausgaben unbeachtet.
- Würde man Daten zu einzelnen Segmenten als Grundlage nehmen (Bustourismus, Pauschaltourismus, Wandertourismus...), bestünde die Gefahr, dass einzelne Posten unberücksichtigt blieben oder doppelt gezählt würden.

Welche Quellen wurden verwendet?

- 1) Die Darstellung von Produktion und Beschäftigung der einzelnen Wirtschaftszweige basiert in vollem Umfang auf der amtlichen Statistik, insbesondere der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) sowie der Input-Output-Statistik des Statistischen Bundesamts.
- 2) Hinsichtlich der touristischen Nachfrage stützt sich die Studie insbesondere auf folgende Quellen:
 - **Ausländische Besucher: Zahlungsbilanz der Deutschen Bundesbank**
=> umfasst Ausgaben ausländischer Besucher für den grenzüberschreitenden Transport mit inländischen Transportunternehmen sowie alle Ausgaben, die während der Reise in Deutschland getätigt werden
 - **Inländische Touristen als Übernachtungsgäste: Deutscher Reisemonitor**
=> enthält alle Kosten, die für und während der Reise getätigt werden, einschließlich Transport und Konsum (gilt für Privat- und Geschäftsreisen, entgeltliche und unentgeltliche Beherbergungsformen)
 - **Inländische Touristen als Tagesgäste: Publikationen des dwif**
=> erfassen repräsentativ alle Ausgaben der inländischen Tagesreisen (gilt privat oder geschäftlich und unabhängig vom Zweck der verfolgten Tätigkeit)

Eigene Erhebungen zum touristischen Konsum im Rahmen des Projekts wurden nicht durchgeführt.

Für welches Jahr wurden die Daten erfasst?

Basisjahr dieser Studie ist 2012. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass dies das aktuellste Jahr ist, für das detaillierte Informationen zu Produktionsverflechtungen der Volkswirtschaft in Form der Input-Output-Tabelle sowie tief gegliederter Aufkommens- und Verwendungstabellen des Statistischen Bundesamts verfügbar sind. Die Zahlen wurden aber mithilfe aktueller Daten zu Produktionswerten, Wertschöpfung und Beschäftigung auf das Jahr 2015 hochgerechnet, die kommunizierten Ergebnisse beziehen sich deshalb auf 2015.

2. DETAILS ZUM VORGEHEN

Wie wurde Tourismus definiert?

Ausgangspunkt der Erstellung des TSA-Berichts ist die Definition der UNWTO:

„Ein Tourist ist ein Reisender, der eine Reise zu einem Hauptziel außerhalb seiner gewohnten Umgebung für weniger als ein Jahr unternimmt und sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen persönlichen Zwecken aufhält, aber nicht in diesem Land dafür entlohnt wird. Reisen, die von Touristen unternommen werden, sind touristische Reisen. Tourismus bezieht sich auf die Aktivitäten von Touristen.“

Was ist der Unterschied zwischen Touristen und Reisenden?

Die Gruppe der „Reisenden“ umfasst auch Pendler, Flüchtlinge, Einwanderer, Langzeitstudierende, Verkehrsmittel-Crews... => Diese Gruppe der nicht-touristischen Reisenden wird im Rahmen des TSA-Berichts nicht erfasst.

Wie wurde die „gewöhnliche Umgebung“ definiert?

Die „gewöhnliche Umgebung“ wurde analog zu der Definition festgelegt, die das Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr (dwif) für die Analyse von Tagesreisen verwendet:

Das bedeutet in der Regel

- in Gemeinden mit bis zu 100.000 Einwohnern das gesamte Gemeindegebiet
- in Großstädten mit mehr als 100.000 Einwohnern nur der eigene Stadtbezirk
- grundsätzlich nicht touristisch sind Fahrten zur Schule, zum Arbeitsplatz, zur Deckung des alltäglichen Bedarfs oder bei gewisser Routine/Regelmäßigkeit (Vereinstätigkeiten, Arztbesuche...)

Bei der Befragung wurde jedoch bewusst keine Kilometerabgrenzung vorgegeben; dies wurde den Befragten überlassen.

Was fällt unter „touristischen Konsum“?

Touristischer Konsum umfasst alle unmittelbaren touristischen Konsumausgaben.

Dazu zählen

- alle Ausgaben, die Touristen während einer Reise tätigen (z.B. Hotel, Lebensmittel...)
- alle Ausgaben, die Touristen für einer Reise im klaren Zusammenhang mit dieser tätigen (vorab gebuchte und gezahlte Flüge, Wohnmobil, Fotos...)
- nicht monetärer Konsum (z.B. Nutzung von eigenen Ferienwohnungen)

Dabei ist irrelevant, ob der Tourist die Ausgaben selbst trägt oder beispielsweise von seinem Arbeitgeber ersetzt bekommt.

Nicht dazu zählen hingegen so genannte Vorleistungen (z.B. Dienstleistungen der Flughafenbetreiber), weil sie nicht von den Touristen gezahlt werden (sondern z.B. von der Luftverkehrswirtschaft). Diese „indirekten“ Effekte wurden in einem eigenen Teil der Studie gesondert erfasst.

Wie wurde die vorliegende Segmentierung in einzelne Produktgruppen vorgenommen?

1. International definierte Tourismus-charakteristische Produkte

Die erste Kategorie umfasst Produkte wie Beherbergungs- oder bestimmte Transportleistungen, die gemäß der internationalen Empfehlungen immer als Tourismus-charakteristisch gelten. Im TSA für Deutschland werden diese in folgende neun Produktkategorien unterteilt.

1. Beherbergungsleistungen
2. Gaststättenleistungen
3. Eisenbahnfernverkehrsleistungen (nur Personenverkehr)
4. Straßen- und Nahverkehrsleistungen (nur Personenverkehr)
5. Schifffahrtsleistungen (nur Personenverkehr)
6. Luftfahrtleistungen (nur Personenverkehr)
7. Leistungen für Mietfahrzeuge
8. Reisebüros & -veranstalter
9. Sport, Erholung, Freizeit und Kultur

II. Länderspezifische Tourismus-relevante Produkte

In dieser Kategorie werden weitere Güter und Dienstleistungen aufgeführt, die die Definition eines Tourismus-charakteristischen Produkts erfüllen und als Deutschland-spezifische Tourismus-charakteristische Produkte interpretiert werden können.

10. Vorsorge- und Rehakliniken
11. Lebensmittel
12. Treibstoff

III. Alle restlichen Güter und Dienstleistungen

In dieser Kategorie werden alle übrigen Produkte erfasst, die ebenfalls von Touristen konsumiert werden, jedoch zu keiner der beiden vorangegangenen Kategorien gehören, wie zum Beispiel Bekleidung oder Mobilfunkdienstleistungen.

13. restliche Güter
14. restliche Dienstleistungen

Was verbirgt sich hinter „restliche Güter“?

Im Wesentlichen sind dies Produkte, die man gemeinhin unter dem Begriff Shopping ansiedeln kann (z.B. Kleidung, Bücher und CDs, Elektronikgeräte, Schmuck, Sportgeräte...).

Und was verbirgt sich hinter „restliche Dienstleistungen“?

Tourismus-unspezifische Dienstleistungen, die Touristen und Geschäftsreisende aus unterschiedlichen Gründen im Rahmen ihrer Reisen in Anspruch nehmen, z.B. Mobilfunk und Internet, KFZ-Reparaturen, Gebühren für Parkhäuser, Dienstleistungen von Banken, Sportkurse, Friseur...), Ausgaben für Ausstellungen und Messen.

Wie erfolgte die Unterteilung bei den ausländischen Gästen in Tagesbesucher und Übernachtungsgäste?

Die Unterteilung der Ausgaben ausländischer Touristen in Tages- und Übernachtungsgäste basiert auf Angaben der italienischen Zentralbank und Daten von Eurostat für die Anrainerstaaten Deutschlands. Demnach entfielen 8,3 Prozent der Umsätze im Reiseverkehr europäischer Länder mit Deutschland auf Tagedtouristen und die restlichen Reiseverkehrausgaben auf Übernachtungstouristen. Per Annahme wurde ausgeschlossen, dass Tagedtouristen aus dem außereuropäischen Ausland Reisen nach Deutschland aufgrund des damit verbundenen hohen zeitlichen und finanziellen Aufwands unternehmen.

Welche Personenbeförderung fließt ein?

Miteingerechnet werden bei ausländischen Gästen nur Beförderungen mit deutschen Anbietern. Reist ein ausländischer Passagier also z.B. mit der Lufthansa ist diese Ausgabe in der Transportbilanz verbucht, reist er mit Air France oder Quantas, gilt das nicht. Bei inländischen Touristen werden zwar Ausgaben sowohl für inländische als auch ausländische Transportunternehmen ausgewiesen (d.h. sie zählen zum Konsum), allerdings werden nur die von inländischen Unternehmen in die Wertschöpfung verbucht.

Wie wurden die Ausgaben ausländischer Gäste in Deutschland ermittelt?

Die Ermittlung beruht vor allem auf Daten der Banken und Kreditkartengesellschaften, die einen Großteil der Reisetransaktionen mittels Kredit- und EC-Kartenzahlungen und den Bar-Umtausch von Fremdwährungen abwickeln. Für die Ausgaben in Form von mitgebrachtem Euro-Bargeld nimmt die Bundesbank eine Schätzung vor.

Was ist mit den nicht-touristischen (z.B. Saisonarbeiter) und außerhalb Deutschlands erbrachten Leistungen (z.B. Lufthansa-Flug Singapur-Jakarta, der an einen Ausländer verkauft wird), die in diesen Daten enthalten sind?

Diese wurden nicht berücksichtigt. Die entsprechenden Korrekturen/Bereinigungen wurden unter Zuhilfenahme ergänzender Tourismusstatistiken von Eurostat, Abstimmungen mit der Bundesbank, anderen europäischen Zentralbanken und mit Branchenexperten vorgenommen

Warum ist das Übernachtungsvolumen, von dem (u.a. basierend auf den Daten des Reisemonitors) ausgegangen wird, viel höher als in der amtlichen Statistik?

Dies lässt sich darauf zurückführen, dass in der amtlichen Beherbergungsstatistik nur ein Teil der Gästeübernachtungen, nämlich Übernachtungen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben mit zehn und mehr Betten, erfasst werden. Übernachtungen in Betrieben mit weniger als zehn Betten, Übernachtungen bei Verwandten und Bekannten oder andere Übernachtungsformen, z.B. auf Booten, werden in der amtlichen Statistik nicht erfasst.

Warum sind keine Kosten zur Reisevorbereitung eingerechnet?

Oft ist ein kausaler Zusammenhang zwischen dem Kauf bestimmter Produkte wie Medikamente oder Bücher und einer Reise nicht eindeutig festzustellen. Daher wurden im TSA im Sinne einer vorsichtigen Abschätzung des gesamten touristischen Konsums die Ausgaben für die Reisevorbereitung (worunter u.a. Reiseliteratur, Kameras und Zubehör, Kartenmaterial, Medikamente etc.) nicht weiter berücksichtigt. Berücksichtigung finden allerdings zweierlei Typen von langlebigen Konsumgütern: langlebige Konsumgüter, bei denen von einem ausschließlich touristischen Verwendungszweck ausgegangen werden kann, wie Wohnmobile und -anhänger oder Reiseartikel und langlebige Konsumgüter, denen zwar keine ausschließlich touristische Verwendung unterstellt werden kann, für die jedoch hinreichend genaue Marktforschungsergebnisse zur touristischen Verwendung vorliegen. Hierzu zählen Fahrräder sowie die Gütergruppe, die unter anderem Planen, Zelte, Markisen und Campingausrüstung umfasst.

Wie erfolgte die Fortschreibung von 2012 auf 2015?

Als Berichtsjahr für die Erstellung des TSA-Systems wurde das Jahr 2012 gewählt. Dies ist das aktuellste Jahr, für das detaillierte Informationen zu Produktionsverflechtungen der Volkswirtschaft in Form der Input-Output-Tabelle sowie tief gegliederter Aufkommens- und Verwendungstabellen des Statistischen Bundesamtes verfügbar sind. Anhand der dabei gewonnenen strukturellen Informationen wurden die Angebotsdaten mithilfe aktueller Daten zu Produktionswerten, Wertschöpfung und Beschäftigung auf das Jahr 2015 fortgeschrieben. Auf der Nachfrageseite sind neben Daten für 2012 weitestgehend auch Daten für 2015 verfügbar, sodass hier detaillierte Ergebnisse für das Jahr 2015 berechnet werden konnten. Soweit keine aktuellen Angaben vorlagen, wurden Fortschreibungen vorgenommen.

3. DIE ERGEBNISSE

Wie sind die Ergebnisse im Vergleich zu anderen Branchen einzuschätzen?

Hinsichtlich ihres direkten Beitrags zur gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung ist die Tourismuswirtschaft (3,9 Prozent) vergleichbar mit dem Einzelhandel (3,3 Prozent), dem Maschinenbau (3,5 Prozent) oder den freiberuflichen und technischen Dienstleistern (4,3 Prozent).

Im Beschäftigungsvergleich ordnet sich der direkte Beitrag der Tourismuswirtschaft (6,8 Prozent der Gesamtbeschäftigung) weit vorn ein: knapp hinter dem Einzelhandel (7,5 Prozent) und Gesundheitswesen (7,2 Prozent), vor dem Baugewerbe sowie Erziehung und Unterricht (beide 5,6 Prozent).

Andere Branchen, wie zum Beispiel die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung sowie Finanzdienstleister, sind sowohl im Hinblick auf Bruttowertschöpfung (2,8 beziehungsweise 2,6 Prozent) als auch auf Beschäftigung (3,0 und 1,6 Prozent) deutlich kleiner.

Kann man die Zahlen mit den Ergebnissen der Vorgängerstudie vergleichen?

Beide Studien sind konsequent an dem anerkannten Berichtssystem (TSA-System) und an den relevanten Vorgaben und Definitionen internationaler Organisationen ausgerichtet. Damit wird sichergestellt, dass die Berechnungen konsistent und vergleichbar sind.

Das Tourismus-Satellitenkonto mit dem Berichtsjahr 2010 wies einen touristischen Konsum in Höhe von 278,3 Milliarden Euro aus. Der Vergleich ergibt ein nominales Wachstum des touristischen Konsums von 2010 bis 2015 von 3,2 Prozent.

Die daraus direkt resultierende Bruttowertschöpfung ist ebenfalls gestiegen. Zwischen 2010 und 2015 lässt sich ein nominales Wachstum von 8,5 Prozent verzeichnen.

Die Tourismuswirtschaft leistete im Jahr 2015 nach wie vor einen bedeutenden Beitrag zur Wirtschaftsleistung Deutschlands. Da die gesamte inländische Bruttowertschöpfung zwischen 2010 und 2015 in jeweils aktuellen Preisen um 18 Prozent anstieg und damit stärker als die durch die touristische Inlandsnachfrage induzierte Bruttowertschöpfung, nahm der Anteil der Tourismuswirtschaft an der gesamten inländischen Bruttowertschöpfung in Deutschland allerdings ab.

Ein Vergleich der Ergebnisse auf Ebene der Produktkategorien kann nur unter Vorbehalt erfolgen. Das Tourismus-Satellitenkonto 2010 basiert noch auf der inzwischen veralteten Wirtschaftszweigsystematik WZ 2003 und der damit korrespondierenden Produktklassifikation. Auf Ebene der Produktkategorien spielen diese Umstellungen eine nicht unerhebliche Rolle, so dass einer Veränderung eines konkreten Wertes zwischen 2010 und 2015 nicht zwangsläufig eine tatsächliche ökonomische Entwicklung zu Grunde liegen muss. Diese kann ebenso ein Artefakt einer abweichenden Aggregation von Gliederungskategorien im Zuge der Umstellungen der Systematik sein.

Welche Veränderungen in den Teilbereichen haben sich gegenüber der Vorgängerstudie ergeben und warum?

Hierzu gibt folgende Tabelle Auskunft, die die gesamten Konsumausgaben, die jeweiligen touristischen Ausgaben und den Tourismusanteil der der Untersuchungsjahre 2010 und 2015 aufzeigt.

in Mio €	2010			2015		
	Aufkommen (AP) 2010	Touristischer Inlandskonsum aus TSA4 2010	Tourismus-Anteil 2010	Aufkommen (AP) 2015	Touristischer Inlandskonsum aus TSA4 2015	Tourismus-Anteil 2015
I) International definierte touristische Produkte						
1a) – Herk. Beherbergungsleistungen	31.660	26.654	84,2%	37.297	35.823	96,0%
1b) – Dauerhafte Nutzung und Vermietung durch Eigentümer*	238.999	11.233	4,7%	191.649	3.634	1,9%
2 – Gaststättenleistungen	58.119	49.677	85,5%	69.173	51.241	74,1%
3 – Eisenbahnfernverkehrsleistungen*	8.965	2.570	28,7%	5.509	4.428	80,4%
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen*	18.455	10.470	56,7%	36.917	13.730	37,2%
5 – Schifffahrtsleistungen	1.180	947	80,3%	1.845	1.546	83,8%
6 – Luftfahrtleistungen	27.447	25.637	93,4%	23.855	21.870	91,7%
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	27.396	1.178	4,3%	39.508	1.647	4,2%
8 – Reisebüros und -veranstalter*	8.200	8.200	100,0%	12.408	12.408	100,0%
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	46.735	25.006	53,5%	54.569	31.115	57,0%
II) Sonstige touristische Produkte						
10 – Gesundheitsleistungen	86.612	5.588	6,5%	103.896	6.464	6,2%
11 – Lebensmittel	356.440	10.758	3,0%	349.256	13.391	3,8%
12 – Kfz-Treibstoff	58.412	24.729	42,3%	74.542	20.786	27,9%
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen						
13 – Restliche Güter*	3.114.541	62.835	2,0%	3.431.604	58.309	1,7%
14 – Restliche Dienstleistungen*	1.871.068	7.527	0,4%	2.422.058	10.815	0,4%
GESAMT	5.966.284	278.317	4,7%	6.854.085	287.207	4,2%
Bruttowertschöpfung	2.216.810	97.049	4,4%	2.729.662	105.252	3,9%
Erwerbstätige	40.553.000	2.858.748	7,0%	43.057.000	2.919.106	6,8%

Notiz: *Die mit der Umstellung der Wirtschaftszweigsystematik und damit korrespondierenden Produktklassifikation verbundenen strukturellen Änderungen sowie die leicht veränderte Abgrenzung der Tourismus-charakteristischen Güter 2010/2015 betreffen in besonderem Maße die markierten Produktkategorien.

Beherbergung

Der gesamte Produktionswert, die touristische Nachfrage wie auch der Tourismusanteil haben sich positiv entwickelt. Dies geht insbesondere auf die gestiegene Zahl der Übernachtungsreisen sowie den damit verbundenen Anstieg der touristischen Gesamtumsätze in Deutschland zurück.

Dauerhafte Vermietung und Nutzung von Wohneigentum für touristische Zwecke

In diesem Feld liegt der touristische Konsum (Mietzahlungen und unterstellte Mieten) in Deutschland im Jahr 2015 deutlich unterhalb des Vergleichswerts im Jahr 2010. Diese Differenz ist aufgrund insgesamt deutlich niedrigeren Bewertung der dauerhaften Nutzung von Wohnraum in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, einer (nur alle fünf Jahre) aktualisierten Datenquelle (EVS 2008 bzw. 2013 des Statistischen Bundesamts) und einem auf dieser Basis angepassten Rechenweg nicht im vollen Umfang als reale Entwicklung, sondern eher als Statistikeffekt einzuordnen.

Gaststättenleistungen

Das Gesamtaufkommen an Gaststättenleistungen ist deutlich gestiegen, der Anteil, den Touristen daran haben, ist jedoch insbesondere durch den Rückgang an Tagesreisen im Vergleich zur Vorgängerstudie gesunken (auch wenn der touristische Konsum von Gaststättenleistungen in absoluten Zahlen ebenfalls leicht gestiegen ist). Daraus folgt, dass die Leute weiter und zunehmend essen und trinken gehen, aber eben verstärkt im eigenen Ort/in der gewohnten Umgebung und zu einem geringeren Anteil als Touristen auf Ausflügen.

Reisebüros und -veranstalter

Ein starker Zuwachs des Aufkommens ist mit einem entsprechenden Zuwachs des touristischen Konsums verbunden, da die Vermittlungsleistungen ausschließlich von Touristen in Anspruch genommen werden. Dieser starke Anstieg kann jedoch nicht nur auf tatsächliche ökonomische Faktoren zurückgeführt werden, sondern geht auch auf systematische Umstel-

lungen und aggregationsbedingte Unterschiede in der amtlichen Statistik zurück, wodurch ein Vergleich der Werte beider Untersuchungsjahre nur bedingt sinnvoll ist.

Personenbeförderung in der Luftfahrt

Für die Personenbeförderung in der Luftfahrt (nicht enthalten an dieser Stelle sind Flughäfen und Flugsicherung) ist eine negative Entwicklung des Aufkommens und der touristisch nachgefragten Leistungen zu beobachten. Hinter dem Rückgang der Erbringung touristischer Passagierverkehrsleistungen im betrachteten Zeitraum steht zum Beispiel eine sinkende touristische Nachfrage nach grenzüberschreitendem Personentransport mit in Deutschland ansässigen Flugunternehmen. Weiterhin spielt auch der Rückgang der Anzahl der inländischen Tagesgeschäftsreisen in Deutschland eine Rolle, in dessen Konsequenz die touristischen Flugumsätze sinken. Aufgrund der insgesamt steigenden Passagierzahlen in Deutschland ist davon auszugehen, dass dieses Wachstum ausländischen Airlines zu Gute kommt.

Eisenbahnfernverkehrsleistungen und Straßen- und Nahverkehrsleistungen

Aufgrund einer substantiellen Umstellung der dem TSA zugrundeliegenden Produktsystematik im Bereich der Personenbeförderung ist eine vergleichende Betrachtung der touristischen Nachfrage zwischen 2010 und 2015 nicht sinnvoll. Durch die neue Systematik lässt sich allerdings gut erkennen, dass der Eisenbahnfernverkehr mit einer Tourismusquote von 80 Prozent viel stärker touristisch geprägt ist als der Straßen- und Nahverkehr, dessen Leistungen nur zu etwa einem Drittel durch Touristen und ansonsten vor allem durch Pendler nachgefragt werden.

Schifffahrtsleistungen

Der deutliche Zuwachs des Aufkommens bei der Personenbeförderung in der Schifffahrt ist mit einem ebenfalls deutlichen Zuwachs des touristischen Konsums verbunden. Das gesamte Aufkommen der Personenbeförderung in der Schifffahrt ist jedoch – relativ zu anderen Bereichen – gering, folglich gilt dies auch für den Beitrag der Schifffahrt zur Tourismuswirtschaft.

Kfz-Treibstoff

Der absolute Rückgang der touristischen Nachfrage nach Treibstoff ist durch Preis- und Mengeneffekte bedingt: Im betrachteten Zeitraum ist sowohl ein Rückgang des durchschnittlichen Treibstoffpreises zu verzeichnen als auch ein Rückgang des durchschnittlichen Verbrauchs von Pkws. Dieser Umstand sowie eine rückläufige Nachfrage der Tagestouristen nach Treibstoff als Folge des geringeren Tagesreisevolumens nehmen Einfluss auf den touristischen Inlandskonsum von Treibstoff.

Restliche Güter

Ein wichtiger Faktor für den Rückgang des Anteils des touristischen Konsums am insgesamt steigenden Aufkommen sonstiger Güter ist der Rückgang der Tagestouristen in Deutschland, die typischerweise einen signifikanten Anteil ihrer durchschnittlichen Tagesausgaben auf in diesen Bereich fallende Konsumprodukte wie Souvenirs, Bücher, Uhren oder Textilien verwenden.

Hinweis: Informationen und Erläuterungen zu den restlichen Produktgruppen sind im Hintergrundbericht (Kapitel 4) zu finden.

Warum ist der touristische Anteil im Gastronomiebereich so hoch?

Die Studie kommt im Bereich der Gastronomie auf einen auf den ersten Blick relativ hohen touristischen Anteil an den gesamten gastronomischen Umsätzen in Deutschland von 74 Prozent. Dies ist insbesondere dadurch bedingt, dass die diesem Vergleich zugrundeliegenden 100 Prozent (= 69,2 Milliarden Euro) nicht alle gastronomischen Umsätze berücksichtigen, die in Deutschland tatsächlich getätigt werden. So werden beispielsweise die Umsätze, die Freizeitparks mit ihren eigenen Restaurants machen, den Freizeitparks, die Umsätze

der Siemens-eigenen Kantine dem Unternehmen Siemens und die Gastronomieangebote in einem Schwimmbad in der Regel dem Schwimmbad zugerechnet, obwohl es sich um gastronomische Umsätze handelt. Zwar versucht das Statistische Bundesamt, diesem Umstand in der Input-Output-Rechnung gerecht zu werden, hier sind aber durch mangelnde Datenverfügbarkeit faktische Grenzen gegeben. Würde man diese Umsätze nun alle mit zugrunde legen, würde hinter den 100 Prozent weit mehr als 69,2 Milliarden Euro stecken (und der im Rahmen der Studie errechnete touristische Umsatz in Höhe von 51,2 Milliarden Euro einen entsprechend geringeren Anteil am Gesamtumsatz bedeuten).

Warum stimmen manche Angaben nicht mit den Erhebungen einzelner Teilbranchen der Tourismuswirtschaft überein?

Nicht immer sind die zugrundeliegenden Definitionen oder Quellen identisch.

Beispiel 1: Beschäftigung im Gastgewerbe:

Laut Hochrechnung des DEHOGA lag die Gesamterwerbstätigenzahl im Jahr 2015 im Gastgewerbe bei 1.974.240 Beschäftigten und damit etwa um 100.000 Beschäftigte unter dem im TSA ausgewiesenen Wert. Hierbei ist zu beachten, dass die Zahl des DEHOGA auf einer anderen Datenbasis beruht als das TSA. Die DEHOGA-Zahlen basieren auf der strukturellen Unternehmensstatistik, in der nur Unternehmen ab einer bestimmten Größe enthalten sind. Das TSA dagegen ist kompatibel mit der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, in der auch wirtschaftlichen Aktivitäten, die nicht in der strukturellen Unternehmensstatistik enthalten sind, Rechnung getragen wird. Dies betrifft beispielsweise Umsätze und Beschäftigung in Kleinstunternehmen und in Bereichen, die nicht der Umsatzsteuer unterliegen. Weiterhin umfasst die DEHOGA-Statistik nur die Beschäftigten im *Wirtschaftszweig Gastgewerbe*. An der Erbringung von Gastronomie- und Beherbergungsleistungen sind jedoch auch andere Wirtschaftszweige beteiligt. So unterhalten auch Versicherungen, Banken oder Unternehmen aus Maschinenbau oder KFZ-Industrie eine Kantine. Zudem erbringen einige Wirtschaftszweige außerhalb des Gastgewerbes ebenfalls Beherbergungsleistungen, etwa im Rahmen von „Ferien auf dem Bauernhof“ als Beherbergungsleistung des Wirtschaftszweigs Landwirtschaft und Jagd. Die in diesen Bereichen im Zusammenhang mit Gaststätten- und Beherbergungsleistungen Beschäftigten werden im TSA-System ebenfalls zu den Beschäftigten der Beherbergungsleistungen bzw. Gaststättenleistungen gezählt. Dies erklärt, weshalb die Beschäftigtenzahl in der *Produktgruppe* Beherbergungs- und Gaststättenleistungen höher ist als im *Wirtschaftszweig* Gastgewerbe.

Beispiel 2: Umsatz im Luft- und Schienenverkehr

Die Gesamtumsatzzahlen im Luft- und Schienenverkehr liegen wesentlich höher, als die Umsatzzahlen, die die Studie ausweist. Das ist dadurch begründet, dass die Studie nur auf touristischen Konsum abzielt. Die Luftfahrt- und Bahnunternehmen erwirtschaften jedoch auch zusätzlichen Umsatz u. a. durch Fracht aber auch - insbesondere im Bahnbereich - durch Pendler etc., der in dieser Studie jedoch keine Rolle spielt.

Beispiel 3: Erwerbstätige im Luftverkehr

Knapp 58.000 Erwerbstätige im Bereich Personenbeförderungsleistungen der Luftfahrt (hier handelt es sich um die Gesamtzahl der Erwerbstätigen in der Personenbeförderung, also nicht nur jene, die mit touristischer Personenbeförderung in Zusammenhang stehen) laut TSA stehen Angaben z.B. aus der Grundlagenermittlung für ein Luftverkehrskonzept der Bundesregierung (DIW Econ 2015) von 126.752 direkt Beschäftigten im Luftverkehr gegenüber. Allerdings erfolgt dort eine deutlich breitere Abgrenzung, bei der neben den Beschäftigten in der Personenbeförderung der Luftfahrt ebenfalls der Frachtverkehr und die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für die Luftfahrt, darunter der Flughafenbetrieb, sowie Reparaturen und Instandhaltung von Luft- und Raumfahrzeugen berücksichtigt werden.

Warum entsprechen sich der Anteil des Tourismus an der Wertschöpfung und die Wertschöpfung der tourismus-charakteristischen Wirtschaftszweige nicht?

Die Tourismus-charakteristischen Wirtschaftszweige erbrachten im Berichtsjahr 2015 insgesamt eine Wertschöpfung von rund 687,6 Milliarden Euro. Diese Wertschöpfung lässt sich jedoch nicht alleine auf den Tourismus zurückführen. Diese Wirtschaftszweige produzieren auch Güter und Dienstleistungen, die nicht an Touristen, sondern zum Beispiel an Einheimische (Restaurantbesuch) oder Pendler (Eisenbahnleistungen) verkauft werden. Und Touristen konsumieren auch Produkte und Dienstleistungen, die nicht von tourismus-charakteristischen Wirtschaftszweigen zur Verfügung gestellt werden (z.B. Kleidung, Elektronik, Friseur, Mobilfunk...).

4. HINTERGRUNDWISSEN

Was sind VGR und Input Output-Rechnung?

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) ist ein wesentlicher Bestandteil der amtlichen Wirtschaftsstatistik. Zentraler Schwerpunkt der VGR ist die Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Dabei setzt sich die VGR aus mehreren Teilrechnungen zusammen, in denen beispielsweise Vermögen, Einkommen, Außenwirtschaft und Arbeitsvolumen in der Volkswirtschaft erfasst werden. Die Input-Output-Statistik ist eine weitere Nebenrechnung der VGR, in der die Verflechtung einzelner Produktionsbereiche durch die Verwendung von Vorleistungsgütern beschrieben wird.

Was ist Bruttowertschöpfung?

Bruttowertschöpfung (BWS) ist definiert als Gesamtwert (Gesamtumsatz) aller erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Wertes aller Vorleistungsgüter und -dienstleistungen. Sie erfasst somit das insgesamt erwirtschaftete (Arbeits- und Kapital-) Einkommen, also **insbesondere Löhne, Gehälter und Gewinne**, einschließlich aller direkter Steuern auf diese Einkommen. Die Bruttowertschöpfung ist damit die wichtigste Kennzahl zur Beurteilung der Einkommenseffekte und wirtschaftlichen Leistungskraft einer Volkswirtschaft oder einer einzelnen Branche. Für den Tourismus heißt das:

Touristischer Produktionswert aller Wirtschaftsbereiche
- Wert der touristischen Vorleistungen aller Wirtschaftsbereiche
= Bruttowertschöpfung der Tourismuswirtschaft

Was ist der Unterschied zwischen Bruttowertschöpfung und Bruttoinlandsprodukt?

Bruttowertschöpfung + Gütersteuern - Gütersubventionen = Bruttoinlandsprodukt

Was bedeutet „Erwerbstätige“ im Sinne dieser Studie?

Zur Messung der Beschäftigungseffekte wird auf die Zahl der Erwerbstätigen abgestellt. „Zu den Erwerbstätigen in der VGR zählen alle Personen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig vom Umfang dieser Tätigkeit. Personen mit mehreren gleichzeitigen

Beschäftigungsverhältnissen werden nur einmal mit ihrer Haupterwerbstätigkeit erfasst.“ Die Zuordnung zu den Erwerbstätigen erfolgt unabhängig von der geleisteten beziehungsweise vereinbarten Arbeitszeit.

Was sind die Vorleistungen der Tourismuswirtschaft, die zu den indirekten Effekten führen?

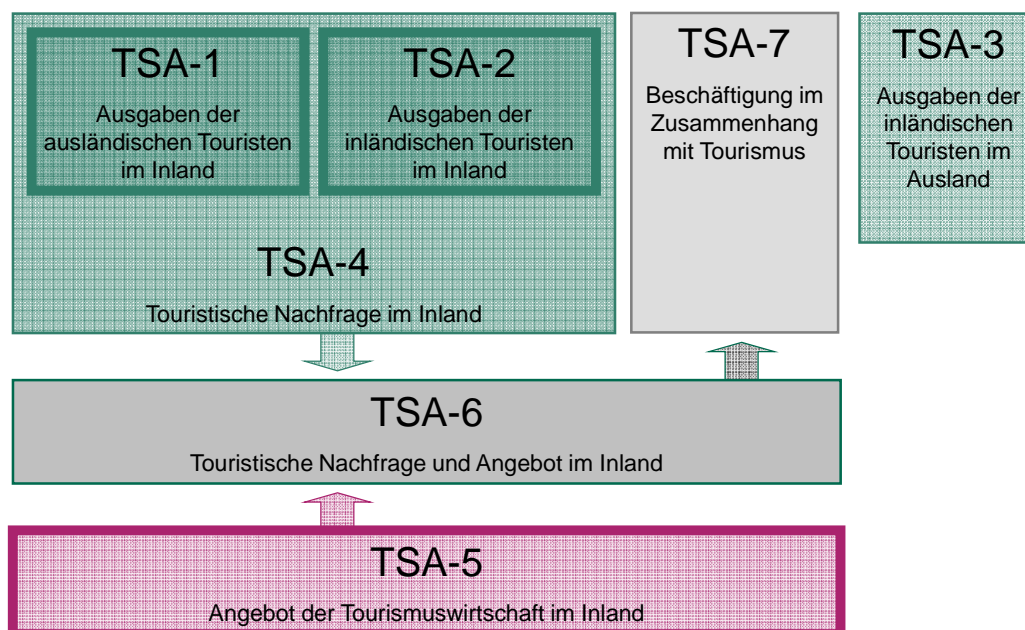
Zu den Vorleistungen zählen Dienstleistungen, die nicht direkt von den Touristen bezahlt werden wie beispielsweise Flughafendienstleistungen, Zulieferungen wie beispielsweise das Brot vom Bäcker für die Gäste eines Restaurants und Energie für ein Hotel oder auch Renovierungsarbeiten durch Handwerker.

Warum heißt das System Satellitenkonto?

Die amtliche Wirtschaftsstatistik wird durch die Studie um eine zusätzliche Statistik ergänzt, aus der sich Angaben zu den Einkommens- und Beschäftigungseffekten der Tourismuswirtschaft ableiten lassen (konsistent zu den Kennzahlen der amtlichen Statistik zu Einkommen und Beschäftigung der gesamten Volkswirtschaft, in Anlehnung an die Methodik der amtlichen Wirtschaftsstatistik, insbesondere unter Einbeziehung der Angaben aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) und der Input-Output-Statistik. Eine so berechnete Statistik kann als Satellitensystem zur VGR bezeichnet werden.

Wie wird das TSA aufgebaut?

Das TSA besteht aus insgesamt sieben Tabellen:



Grundsätzliche Schwierigkeiten/Herausforderungen:

Die amtliche Wirtschaftsstatistik ist **angebotsorientiert** aufgebaut, die Wirtschaftszweige werden im Wesentlichen anhand der hergestellten Güter und Dienstleistungen unterteilt (z.B. Autos, pharmazeutische Produkte usw.). Die Tourismuswirtschaft hingegen umfasst mehrere Branchen (Transport, Gastgewerbe, usw.). Aber nicht alles was von diesen Branchen angeboten wird, ist auch touristisch. Nur Produkte und Dienstleistungen, die von Touristen konsumiert werden, sind touristisch. Tourismus ist dementsprechend **nachfrageseitig definiert**. Aus der amtlichen Statistik lassen sich somit keine unmittelbaren Informationen über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Tourismuswirtschaft ableiten (anders als z.B. bei der Automobilindustrie). **Lösung:** Um diese Lücke zu schließen werden in der vorliegenden Studie Angaben zu touristischem Konsum sowie zur Herstellung der von Touristen konsumierten Güter und Dienstleistungen im Inland systematisch erfasst und gegenübergestellt.